

10.) Muhr: Kosten für E-Bus-Testläufe

Zu Ihrer Anfrage teilen die Graz Linien mit, dass sie sich mit dem Testbetrieb für elektrische Busse auf die vorgegebenen Ziele der Dekarbonisierung des öffentlichen Verkehrs vorbereiten.

Als Betreiber einer großen Flotte von rund 170 Bussen ist es essentiell, vor einer Technologieentscheidung Erfahrungen zu sammeln. Daher hat man sich dazu entschlossen, jeweils zwei Solo- und zwei Gelenkbusse zu testen. Einen ursprünglich auch in Erwägung gezogenen Test von Midibussen für die Linie 30 wurde gestoppt, da in Bezug auf die Flottenzusammensetzung keine allgemein gültigen Aussagen zu erwarten waren und es gerade mit Midibussen europaweit viele Testerfahrungen gibt. Das Projekt war von Anfang an mit dem Eigentümer abgestimmt.

Nach Vorgabe des Vorstandes wurde die kostenlose Bereitstellung von jeweils zwei Solo- und Gelenkbussen inklusive Ladeeinrichtungen für ein Jahr weltweit ausgeschrieben und nach Prüfung der Angebote Verträge mit zwei Unternehmen abgeschlossen.

Es ist vereinbart, dass die Graz Linien die Kosten für die Bereitstellung der Stromversorgung, das Errichten der Fundamente und das Adaptieren der Haltestellen übernehmen. Dazu kommen noch die Kosten für das Projektmanagement, Gutachter bzw. Sachverständige und Eigenleistungen der Graz Linien. Dafür wurde ein Betrag von 850.000 Euro vom Aufsichtsrat der Holding Graz genehmigt.

Im Zuge der Inbetriebnahme der Busse haben sich technische Mängel an den Fahrzeugen gezeigt, die zwar auf Kosten der Hersteller behoben wurden, aber zu einer Verlängerung der Projektlaufzeit geführt haben. Daher musste auch das Projektbudget angepasst und um weitere 543.300 Euro aufgestockt werden. Dazu ist festzustellen, dass zwar viele Leistungen über die Graz Linien abgewickelt wurden, es aber zu einer Kostenweiterverrechnung an die Vertragspartner kam. Aus diesem Titel sind bereits 123.000 Euro wieder an die Holding Graz zurückgeflossen.

Mit heutigem Stand betragen die Kosten des Testbetriebs der vier Elektrobusse 1.130.000 Euro. Durch das gratis Zurverfügungstellen der Ladeinfrastruktur und der Busse für den Projektzeitraum haben unsere beiden Vertragspartner ein Vielfaches – mind. 6 Mio. Euro - des von uns erbrachten Aufwandes in das Projekt eingesetzt. Die Graz Linien konnten dafür wertvolle Erfahrungen gewinnen und auch den Nachweis liefern, dass neben Batterien auch Superkondensatoren als Energiespeicher in Bussen praxistauglich sind. Der Testbetrieb wird voraussichtlich im Sommer 2018 enden. Mit dem Abschluss

einer Kundenumfrage und deren Auswertung ist die Vorlage eines Gesamtberichts an den Gemeinderat vereinbart.